

## DSK Seniorenzentrum Engelberg eröffnet

Leonberg (Se). Am 18. Juli 1997 wurde das neue DSK Seniorenzentrum Engelberg in der Böblinger Str. 27, Leonberg, offiziell im Rahmen einer kleinen Feierstunde eröffnet.

Das im Stadtteil Ramtel ruhig und landschaftlich schön gelegene Haus wird von der DSK Unternehmensgruppe (Dienstleistung - Service - Kompetenz) geführt, die in ganz Deutschland insgesamt 56 Alten- bzw. Pflegeheime mit einem in jeder Hinsicht hohen Standard betreibt. Der freigemeinnützige Träger DSK gehört dem paritätischen Wohlfahrtsverband an.

Seine Kapazität in Leonberg beträgt maximal 200 Heim- und Pflegeplätze einschließlich der ebenfalls im Angebot befindlichen Tages- und Kurzzeitpflege. Das Haus ist mit allen erforderlichen Geräten und Einrichtungsgegenständen modernst ausgestattet und wird von hochqualifiziertem Personal geführt.

Nach der Eröffnung durch die Heimleiterin **Jutta Pulvermüller** erteilten der für Ramtel zuständige ev. **Pfarrer Bauer** und sein kath. Amtskollege **Pfarrer Kaufmann** der neuen, der Fürsorge um alte Menschen zuzuordnenden Einrichtung den ökumenischen Segen. Sie baten Gott darum, daß hier stets der Geist der Zuwendung, Liebe und Offenheit für-

einander bei allen Altersgruppen herrschen möge. Dazu gehören auch Weisheit und Verständnis füreinander. Als Bibeltext zitierten sie die Geschichte Simeons, d.h. die Begegnung eines alten Menschen mit Gott. Für die nie enden wollende Hoffnung aber stand Luthers bekanntes Zitat vom Weltuntergang und dem Apfelbaum der Hoffnung.

Der DSK-Verwaltungsratsvorsitzende **Siegfried Gössling** stellte für die durch ihn vertretenen Gesundheitsdienste fernab aller hohlen Phrasen programmatisch fest:

1. Dienstleistungen und Bedürfnisgerechtigkeit in der Altenhilfe müssen denen entsprechen, für die sie gedacht sind.
2. Sachlich und personell muß die Qualität der Leistungen stimmen. Sie muß den üblichen Anforderungen voll genügen. Die Bewohner der Einrichtung haben ein Recht auf Normalität. Von den über 64 Jahre alten Menschen in Deutschland sind etwa 10% pflegebedürftig, davon leben aber nur 4% in Pflegeheimen. Die Pflegeversicherung trägt zur Finanzierung mit bei.
3. DSK zeichnet sich durch hohe Fachlichkeit und spürbare Menschlichkeit aus. Die Menschenwürde wird respektiert, die Privatsphäre des Einzelnen

geachtet. Die üblichen therapeutischen Bemühungen sind gewährleistet.

Siegfried Gössling wünschte allen Angehörigen des neuen Seniorenzentrums Leonberg-Ramtel Mut, Fröhlichkeit und Zutrauen. Es war ihm eine große Freude, daß das Haus auch in das Gemeinwesen der Stadt Leonberg fest eingebunden wird.

Im Namen der Stadt Leonberg überbrachte **Bürgermeister Noe** die Grüße von OB Schuler, des Gemeinderats und der Stadtverwaltung. Auch die Stadt ist froh, daß nach einer Phase der Ungewißheit das DSK Seniorenzentrum seiner Bestimmung übergeben wurde. Das ursprünglich als Bürozentrum konzipierte Gebäude war den Turbulenzen des Marktes mit seinen Überschüssen an Büroflächen zum Opfer gefallen. Der Investor reagierte aber flexibel und schuf daraus etwas Neues! Eine Bauruine am Eingang zur Stadt wäre auch für Leonberg nicht wünschenswert gewesen.

Zu den bisher vorhandenen 300 Pflegebetten in Leonberg kommen nun weitere 200 dazu. Damit wird die Stadt zu einem Schwerpunkt im Kreis Böblingen. Erfreulich war, daß der private Träger ohne öffentliche Zuschüsse auskam. Das Haus wird nun auch

zu anderen Einrichtungen in Konkurrenz stehen; die Privatisierung ist zu begrüßen. In Zukunft werden Qualität und Preis entscheiden. Den Damen Winter und Pulvermüller von der Geschäftsleitung wünschte er alles Gute. Für die Stadt Leonberg bot er eine jederzeit vertrauensvolle Zusammenarbeit an.

Für den Bauträger UBG, der seinen Sitz in einem angrenzenden Verwaltungsgebäude hat, nahm Prokurist **Bernd Nagy** die symbolische Schlüsselübergabe an die Hausleiterin Jutta Pulvermüller vor. Er lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Generalunternehmer Fa. Gustav Epple, Stuttgart, sowie der Architektengruppe Kalmbach, Kölle und Thiel, Leonberg.

UBG bleibt Grundstückseigentümer und Vermieter des Hauses.

Das Seniorenzentrum Engelberg soll künftig in die kulturellen Aktivitäten von Leonberg und darüber hinaus - auch für die Öffentlichkeit zugänglich - eingebunden werden. Darum bemüht sich die **UBS-Klett-Projektgruppe**, Stuttgart.

Die geschmackvolle musikalische Umrahmung der Feierstunde lag beim Leonberger Bläserquartett (Ev. Pos.-Chor) und einem Streicher-Trio, das aus dem St. Agnes Schulorchester hervorging.



Bürgermeister Noe und Heimleiterin Jutta Pulvermüller sind froh über die Eröffnung des Seniorenzentrums Engelberg



DSK-Verwaltungsratsvorsitzender Siegfried Gössling konnte viele Gäste begrüßen.